

Gehören Lehrer/innen zu den reichsten 10% in Deutschland?

Beitrag von „Seph“ vom 27. September 2020 16:00

[Zitat von Funky303](#)

Und im Gegensatz zu den meisten anderen Berufen haben wir einen doch recht engen Gehaltssteigerungsspielraum. Und sehr wenige Aufstiegsmöglichkeiten, ganz zu schweigen von Arbeitsplatzwechsel-Möglichkeiten

Das liegt auch an den relativ guten Einstiegsgehältern direkt zu Beginn. Die Sicherheit des Arbeitsplatzes gilt (leider? zum Glück?) für Beamte und den Dienstherren. Im Übrigen sind die Gehaltssteigerungen zwar etwas enger, dafür verlässlich getaktet, man muss nicht ständig nachverhandeln oder gleich umziehen.

Und so schlecht sind die Entwicklungsperspektiven nicht. Selbst in Niedersachsen, welches verhältnismäßig schlecht bezahlt, kann man am Ende (also ab 53 Jahre) in Leitungspositionen (Dezernat (wie gesagt: auch für GS-Lehrer A15), SL u.ä.) Gehälter erreichen, für die man in der Wirtschaft ca. 100k p.a. (A15) oder ca. 110k p.a. (A16) erhalten müsste. Selbst ein A12er müsste in der Wirtschaft ca. 75k p.a. nach Hause bringen, um bei weniger Arbeitsplatzsicherheit und Rente wenigstens das gleiche Netto zu erhalten.

Für "normale" AN-Tätigkeiten scheint mir das in A12-A14 durchaus angemessen zu sein. Unterbezahlt sind m.E. die Schulleitungen, was insbesondere für GS-SL gilt. Aber auch ein Schulleiter einer weiterführenden Schule (A15/A16) mit Personalverantwortung für um die 100 Personen ist im Vergleich zu vergleichbaren Positionen in der Wirtschaft etwas schlecht aufgestellt.